

031c Sünde ansprechen (Gemeinde)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Warum dürfen wir Sünde bei Geschwistern nicht einfach ignorieren? – Fünf Gründe.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Achtsamkeit.

Thema heute

Sünde ansprechen. Darum dreht sich diese Woche der Podcast. Und das Thema ist emotional für mich als Person super herausfordernd. Ich mag es, gemocht zu werden. Ich lese schon nicht gerne kritische Kommentare zu meinen Videos oder Posts im Internet. Und deshalb ist für mich die Vorstellung jemand anders mit seiner Sünde zu konfrontieren, total schlimm. Mir macht es keinerlei Probleme, für jemanden, der sündigt, ein Jahr lang zu beten und zu fasten¹, aber ich schreke instinktiv vor einer Konfrontation zurück. Das ist einfach nicht mein Ding. Und ich vermute mal, dass ich mit dieser Abneigung nicht alleine dastehe.

Und trotzdem stehe ich vor dem Phänomen, dass die Bibel mich dazu auffordert, grobe Sünde bei Geschwistern anzusprechen. Aus Liebe. Aus Gehorsam und heute möchte ich noch einen Schritt weitergehen. Aus Achtsamkeit.

Was meine ich damit?

Erinnert ihr euch an Lukas 17,3. Ich habe den Vers gestern zitiert.

Lukas 17,3: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht,

Der Vers ist ein Beleg dafür, dass der Herr Jesus will, dass wir Sünde beim *Bruder*, d.h. bei unseren geistlichen Geschwistern, ansprechen. Aber jetzt wollen wir uns anschauen, wie der Vers anfängt. Also noch einmal Lukas 17,3, jetzt von Anfang an.

Lukas 17,3: Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht, und wenn er es bereut, so vergib ihm!

¹ Vgl. <https://www.frogwords.de/predigten/fasten>

Spannend – oder? *Habt acht auf euch selbst*. Vielleicht lege ich ein wenig zu viel in diese Formulierung, aber mir scheint, dass es Gründe gibt, die in mir selbst liegen, die es wichtig machen, dass ich Sünde anspreche. Ein Punkt ist der, den ich gestern schon vorgestellt habe, nämlich dass ich das Verhalten von Geschwistern nicht mehr ertrage. Dass ich langsam unausgeglichen werde, anfangs, die betreffende Person zu meiden, vielleicht deshalb nicht mehr regelmäßig in den Gottesdienst gehe oder aufhöre für sie zu beten.

Spätestens, wenn ich das Kopfkino nicht mehr abschalten kann, mir ständig überlege, wie ich dem anderen mal die Meinung sage, grollig werde und womöglich selbst schlecht über ihn rede, dann ist es Zeit, etwas anzusprechen. Es ist Zeit, weil ich mir selbst schade! Achtsamkeit. Ich achte auf mich selbst. Sünde nicht ansprechen kann mir selber schaden.

Hinweis: Es ist keine Sünde, wenn ich auf mich selbst achte! Ja, die Bibel fordert mich dazu auf, den *anderen* höher zu achten als mich selbst (Philipper 2,3), aber dann geht es weiter

Philipper 2,4: ein jeder sehe nicht {nur} auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!

AUCH auf das der anderen. Paulus formuliert typisch paulinisch überspitzt gegen jede Form selbstsüchtiger Ichbezogenheit, die keinen Raum für die Bedürfnisse meiner Geschwister lässt. Aber er will nicht sagen: Achte nicht auf dich! Es geht ihm darum, dass ich die anderen nicht *vergesse*.

Und es ist gerade Paulus, der an verschiedenen Stellen dazu auffordert, auf sich selbst zu achten. Mich mit meinen Bedürfnissen und Grenzen ernst zu nehmen:

Apostelgeschichte 20,28: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, ...

Galater 6,1: Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst!

1Timotheus 4,16: Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die dich hören.

Und ein Aspekt der Achtsamkeit ist der, dass ich Sünde im Leben von Geschwistern anspreche, BEVOR sie mir selbst zum Verhängnis wird. Und natürlich kann das nicht nur in Form von Kopfkino und Groll geschehen. Sünde ist – das werden wir morgen noch genauer anschauen – infektiös. Sie kann mich selbst oder meine Familie anstecken. Wenn ich Sünde nicht konfrontiere, dann verseucht sie mein Umfeld und kann mir selbst zu Gefahr werden. Und es gibt sogar noch einen Aspekt in punkto Achtsamkeit.

Wenn ich Sünde nicht anspreche, dann wird das dazu führen, dass auch ich nicht angesprochen werde. Und das wäre super tragisch, weil wir alle als Gemeinschaft davon leben, dass wir aufeinander achten. Nicht in Stasimanager einander bespitzeln. Darum darf es uns nicht gehen! Aber aufeinander achten, weil wir uns lieben und weil wir uns für jeden in der Gemeinde wünschen, dass sie oder er am Ziel ankommen.

Wichtiger Hinweis: Wir sprechen Sünde bei Menschen an, die *Christen* sind. Oder sich wenigstens als solche bezeichnen und zur Gemeinde gehören (1Korinther 5,11). Wir gehen nicht mit erhobenem Zeigefinger durch die Gesellschaft und konfrontieren Atheisten mit ihren Fehlern. Natürlich gibt es Situationen, wo das angebracht sein kann, aber grundsätzlich richten wir nur Geschwister. Wir sind für unsere geistliche Familie verantwortlich, aber nicht für alle Menschen, denen wir begegnen. Deshalb kann Paulus in einem Fall von Gemeindegerechtigkeit auch schreiben:

1Korinther 5,12.13a: Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? 13 Die aber draußen sind, richtet Gott.

Gott richtet die, *die draußen sind*, das sind die Menschen, die nicht zur Gemeinde Gottes gehören. Ich bringe das am Ende dieser Episode über Achtsamkeit, weil es auch zu einem achtsamen Umgang mit mir selbst gehört, dass ich mich nicht aufrege. Vor allem nicht aufrege über das falsche Verhalten von Sündern. Zum Schluss zwei Verse dazu:

Sprüche 23,17: Dein Herz eifere nicht gegen die Sünder, sondern um die Furcht des HERRN jeden Tag!

Sprüche 24,19.20: Entrüste dich nicht über die Übeltäter! Ereifere dich nicht gegen die Gottlosen! 20 Denn für den Bösen gibt es keine Zukunft, die Leuchte der Gottlosen erlischt.

Es ist weise und in meinen Augen ein Aspekt der Achtsamkeit, wenn wir nicht nur Geschwister auf ihre Sünde ansprechen, sondern auch gelassen bleiben, wenn die Welt um uns herum immer schräger wird. Lasst uns darauf achten, Gott zu fürchten, und lasst uns nie vergessen, dass alles Böse keine Zukunft hat.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest darüber nachdenken, ob es in deinem Herzen Groll auf Geschwister oder Ungläubige gibt.

Das war es für heute.

Heute Abend findet um 19.15 Uhr eine Online-Bibelstunde statt. Die Termine für 2022 findest du auf Frogwords.

https://www.frogwords.de/live_stream

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN